

Mann protestiert: Sein alter Hund wird vermittelt – gegen seinen Willen

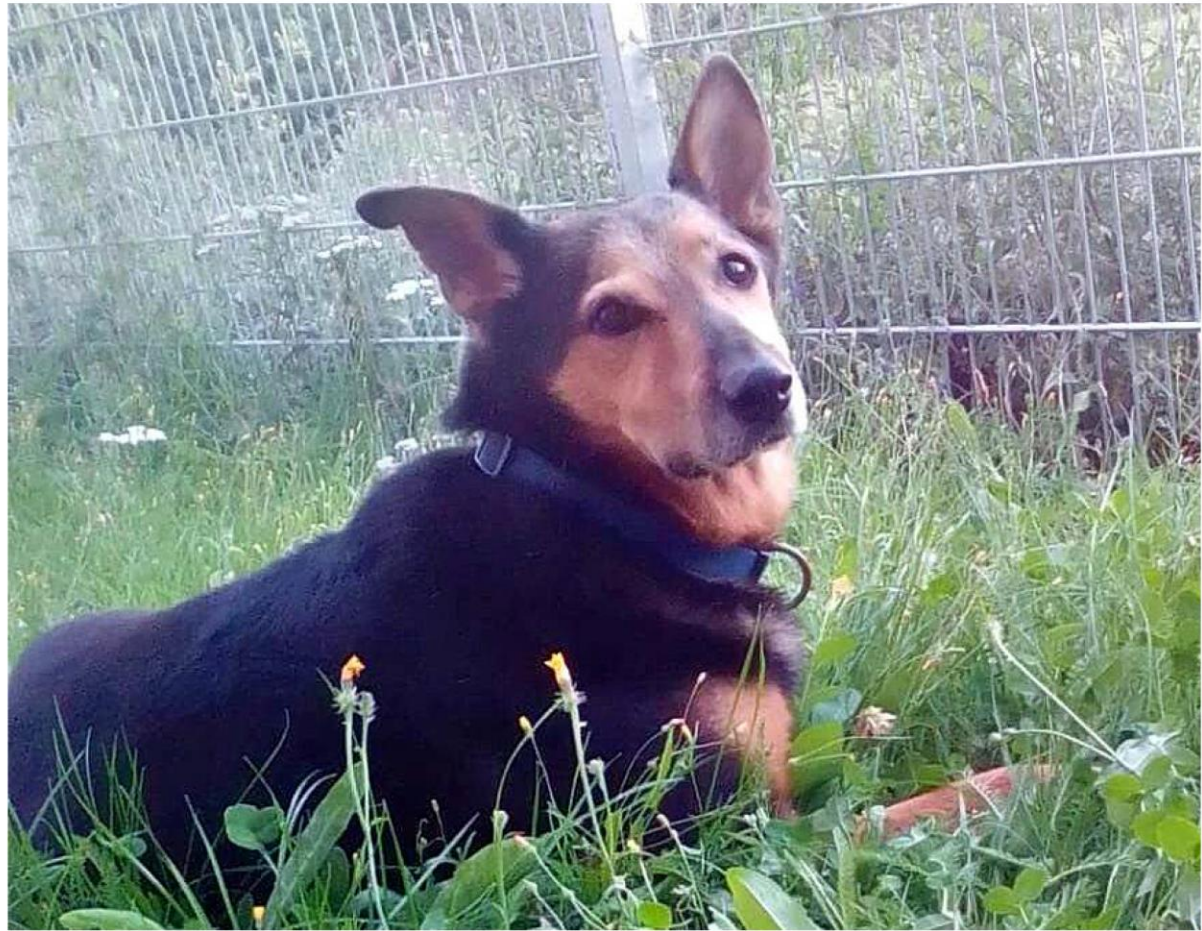
Von Maxi Koglin

Der Streit um Schäferhund-Mischling Zecke geht in die nächste Runde. Nach 18 Monaten im Tierheim soll er ein neues Zuhause bekommen. Das passt seinem früheren Halter gar nicht.

NEUBRANDENBURG – Der Fall Zecke aus Neubrandenburg erhitzt Gemüter: Jetzt soll der alte und schwerhörige Schäferhund-Mischling in ein neues Zuhause vermittelt werden. Ganz zum Leidwesen seines früheren Halters Marco Z. Als „eingespieltes Team“ hätten er und sein Hund gegolten, bis er diesen im Juni 2024 an das Ordnungsamt verlor, sagt Marco Z.

Das Ordnungsamt Neubrandenburg beschlagnahmte Zecke, nachdem er als gefährlicher Hund eingestuft worden war. Seit anderthalb Jahren befand sich der Hund nun im Tierheim Hinterste Mühle. Der Halter zeigte laut Ordnungsamt und Tierheim keine Bemühungen, den Hund zurückzubekommen. Er habe damals geforderte Auflagen, unter anderem einen Nachweis der entsprechenden Sachkunde, bis zum heutigen Tag nicht erbracht.

Trotz einer Frist zur Erfüllung dieser Anforderungen legte er die notwendige Sachkundeprüfung nicht ab, heißt es von der Neuwoes, der Trägerin des Neubrandenburger Tierheims. Da die notwendigen Voraussetzungen nicht erfüllt wurden, sei eine Rückgabe des Hundes an den früheren Besitzer ausge-



Wer gibt Zecke ein ruhiges Zuhause? Das Ordnungsamt hat den Hund sichergestellt.

FOTO: ARCHIV/PRIVAT

schlossen. Seit der Beschlagnahmung ist Zecke im Tierheim Neubrandenburg untergebracht.

Die Entscheidung über seine Vermittlung basiert laut Tierheim und Ordnungsamt der Stadt auf Paragraph 64 des Sicherheits- und Ordnungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern. Demnach darf ein Tier anderweitig untergebracht oder abgegeben werden, wenn die rechtlichen Voraussetzungen für eine Rückgabe an den Halter dauerhaft nicht erfüllt sind.

Das sieht Marco Z. aber ganz anders. Er ist der festen Meinung, dass der Hund weiterhin ihm gehöre und des-

wegen nicht vermittelt werden darf. Einen Anwalt möchte der Mann allerdings nicht einschalten und auch das Tierheim antwortet ihm nicht, sagt er. Seine Hoffnung ist noch immer, dass Zecke zu ihm zurückgeführt wird.

Angesichts der langen Unterbringungsdauer und des Alters des Hundes, der 2011 geboren wurde, entschied das Ordnungsamt, ihn jetzt in ein geeignetes Zuhause zu vermitteln. Das Tierheim Neubrandenburg betont, dass die Vermittlung des inzwischen älteren Hundes vorrangig tierwohlorientiert ist. Ziel ist es, ihm einen

ruhigeren Lebensabend zu ermöglichen. Diese Entscheidung wurde im Rahmen einer ordnungsrechtlichen Abwägung getroffen, wobei das Wohl des Tieres im Mittelpunkt stand.

Der Hund wird folgendermaßen vom Tierheim beschrieben: Zecke sei ein „recht fitter, aber schon fast tauber Senior, der seine Menschen erst einmal geduldig kennenlernen muss“. Er habe Vertrauen gefasst und ist aufgeschlossen und loyal. Anderen Hunden gegenüber zeige er „ein gutes Sozialverhalten. Pöbler werden ignoriert, das hat Zecke in seinem Alter nicht mehr nötig“.